

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Finnland		
Gasthochschule	Tampere University of Technology		
Aufenthalt	von:	20. August 2018	bis: 16. Dezember 2018

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mind. 1 Seite):

Da ich in meinem letzten Bachelorjahr bin, wollte ich gerne noch einmal die Chance nutzen und ein Semester im Ausland, während meines Grundstudiums, zu absolvieren. Außerdem passte ein Auslandssemester auch mit den Plänen meiner Freundin zusammen, sodass wir entschieden uns gemeinsam zu bewerben. Anfangs haben wir uns mit den potenziellen Ländern selbst beschäftigt und den Kreis der möglichen Ziele verkleinert. Unsere Entscheidung ist relativ schnell auf Finnland gefallen, da ich erstens Skandinaviern toll finde und zweitens dachte, dass Finnland ein Land sei, in das man sonst nicht so schnell wieder fährt. Zudem habe ich viele gute Dinge über das finnische Bildungssystem gelesen. Der Bewerbungsprozess selbst war einfach abgewickelt und man bekommt viel Unterstützung bei jeglichen Fragen von den Verantwortlichen. Über die Uni-Homepage der Gasteinrichtung musste man sich dann gewünschte Kurse suchen und diese über den Prüfungsausschuss bestätigen lassen. Einerseits war es für mich schwierig noch passende Kurse zu finden, die ich mir anrechnen lassen kann, da ich schon im höheren Semester bin, andererseits empfand ich den Prozess über den Prüfungsausschuss teilweise als ermüdend. Zudem empfehle ich, das Auslands-BAföG zu beantragen, sobald eine Zusage von der Gastuniversität vorhanden ist.

Schon vor der Ankunft in Finnland, wurde gruppenweise ein Tutor zugeteilt, der sowohl über E-Mail als auch über eine Facebook-Gruppe Kontakt zu uns aufnahm und notwendige Vorabinformationen zukommen ließ. Über diese wurden wir in der Orientierungswoche auch direkt in Kontakt mit anderen Auslandsstudenten gebracht.

Als wir in Tampere ankamen, trafen wir uns direkt mit dem Tutor, der uns in unser Apartment brachte und etwas über die Stadt erzählte. Das Apartment war für mich der größte Minuspunkt in unserem Auslandssemester. Wir bewarben uns für eine sogenannte ‚Couple-Suite‘. Dies verlief über ‚TOAS‘, eine Agentur, die viele Wohnungen in Tampere vermietet. Diese hat uns ein Angebot gesendet und diese galt es anzunehmen oder sich eigenständig kundig zu machen. Die vorgeschlagene Wohnung lag im Stadtzentrum. Da es preistechnisch und organisatorisch schwer ist, eine eigene Unterkunft für vier Monate zu organisieren, haben wir das Angebot angenommen. Unsere ‚Wohnung‘ war in einem ehemaligen Hotel, sodass wir nur ein Zimmer mit Bad hatten sowie eine Gemeinschaftsküche für zwei Etagen. Da diese oft dreckig war, haben wir die Küche eher selten benutzt. Zudem war sie Treffpunkt für Partys, weswegen es sehr laut war.

Unabhängig von der Unterkunft, war die Uni trotz der Entfernung einfach und gut zu erreichen. Der Nahverkehr in Tampere ist gut ausgebaut. Einziges Manko war, dass die Busse unter der Woche nur bis 1 Uhr fahren, weswegen Bar- oder Spielabende an der Uni eher schwierig waren.

Die Uni selbst ist sehr schön und modern. Sie ist so aufgebaut und darauf ausgelegt, dass der Student seinen ganzen Alltag und seine Freizeit dort verbringen kann. Es gab mehrere Mensen, Imbisse, Frisör, Kletterwände, Turnhalle, Fitnessstudio uvm. in einem Gebäudekomplex. Die Lernatmosphäre war durch die offenen Gebäude mit Sitzsäcken, Schaukelstühlen etc. sehr entspannt. Der Aufbau der Universität hat mir deutlich besser gefallen und zugesagt.

Bezüglich der Veranstaltungen und des Lernkonzepts gab auch deutliche Unterschiede. Erstens wird ein Semester in Finnland in zwei Perioden unterteilt, wobei man in jeder Periode am Ende eine Prüfungsphase hat. In jeder Periode habe ich zwei bis drei Fächer belegt, sodass ich in einem Semester ungefähr auf die gleiche Anzahl an Kursen kam wie in Chemnitz. Ich habe allerdings im gesamten Semester nur eine richtige Prüfung geschrieben. Im Gegensatz zu Chemnitz, werden teilweise die Noten über die Perioden verteilt erlangt. Ich hatte einen Online-Kurs, bei dem ich zu Video-

Vorlesungen und wissenschaftlichen Artikeln ein Lerntagebuch verfassen musste. Zwei weitere Kurse bestanden aus kleinen wöchentlichen Kurzprüfungen. Für mich war diese Art des Semesters angenehmer, da ich das Gefühl hatte, dass sich die Arbeit und der Aufwand besser über das Semester verteilt und weniger auf die Prüfungsphase konzentriert.

In Finnland selbst muss man mit höheren Kosten rechnen als in Deutschland, vor allem bezüglich des Alkohols. Bei normalen Lebensmitteln würde ich mit 15-20% höherem Preis rechnen, bei Alkohol deutlich mehr.

Die finnische Kultur habe ich etwas zwiespalten erlebt. Einerseits finde ich die Saunakultur großartig. Von der Uni und den Studentenorganisationen wurden regelmäßig Saunapartys organisiert. Dort wird getrunken, gesungen und Spaß gehabt. Zudem hatte ich immer das Gefühl, dass man in Finnland nie Angst haben muss, allein unterwegs zu sein. Mir wurde auch mehrfach erzählt, dass es kaum Kriminalität und Polizeieinsätze gibt. Andererseits sind die Finnen selbst ein gewohnungsbedürftiges Volk. Sie sind eher verschlossen und introvertiert, was oftmals unfreundlich wirkt, sie es aber gar nicht so meinen. Das war bis zu Schluss etwas, mit dem ich mich nicht 100%ig anfreunden konnte.

Abgesehen davon konnten wir viel reisen. Eine Studentenorganisation hat zusammen mit einer Reiseagentur verschiedene Reisen zur Verfügung gestellt, die man buchen konnte. Dadurch waren wir in Sankt Petersburg, Moskau und Lappland. Zusätzlich haben wir Estland, Schweden und Dänemark besucht und sind in einige Nationalparks und andere finnische Städte gefahren. Die finnische Landschaft, die für mich einer der Hauptgründe war nach Finnland zu fahren, ist atemberaubend. In Lappland und den Nationalpark gibt es so viel unberührte Natur zu sehen und zu erleben. Aber auch Tampere selbst war schön. Direkt im Stadtzentrum liegt ein riesiger See, an dem auch ein Freizeitpark ist, den man am Anfang des Semesters kostenlos besuchen konnte, wenn man eine Wohnung über TOAS gemietet hat. Auch Hervanta, der Stadtteil, in dem die Uni liegt, ist umgeben von Wäldern und Seen.

Das Auslandssemester war eine unglaubliche Erfahrung. Ich habe tolle Leute kennengelernt, viel gesehen und erlebt und mich weiterentwickelt. Ich kann Finnland jedem empfehlen, der schöne Landschaften und moderne Bildungseinrichtungen mag. Man sollte jedoch beachten, dass Finnland eines der teureren Länder für ein Auslandsstudium in Europa ist.